

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Feiertage, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 55

Samstag, den 9. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Dem Roten Kreuz zum 10. Mai,

Nun schmückt Dich, Rotes Kreuz auf weißem Grunde,
Der fünfzig Jahre goldener Jubelkranz,
Und dankbar blickt der Völker weite Kunde
Auf Deiner Segensspuren milden Glanz.
Was Dunant einst im Geiste, gramverloren,
Ob Solferinos Wahlstatt sehnend sah,
In Genf zu edler Schaffenskraft geboren,
Beseelt's ein halb Jahrhundert fern und nah
Von Nächstenliebe hell entsachte Herzen:
Ein Hort der Hilfe in der Welt der Schmerzen!

Wie könnte je Germania Dein vergessen,
Du Rotes Kreuz, und Deiner Retterschar;
Der Samariterfreue, unvergessen,
In Krieg und Frieden, volle fünfzig Jahr! —
Hörst Du in Lüften seines Glockensingen?
Mein deutsches Volk! Heut ist der zehnte Mai!
Der Friedenstag an dem nach blut'gem Ringen
Das Vaterland ward einig einst und frei!
Da durften nach dem Früchtekranz, dem reifen,
Die Ritter auch vom Roten Kreuze greifen!

Der zehnte Mai! Was will er heut uns sagen?
Germania blieb auf hoher Friedenswacht.
Doch, für den Frieden Höchstes auch zu wagen,
Hat Opfer sie um Opfer dargebracht.
Die Zeit ist ernst! Wenn je, was Gott verhüte,
Rauh die Trompete bläst den Kriegsalarman,
So steht im Felde unseres Volkes Blüte,
Umsonst von der Gefahren wirrem Schwarm!
Weh! flattern dann im grausen Schlachtreviere
Nicht trostreich auch die Roten Kreuz-Panier!

Schon schmückt das Rote Kreuz auf weißem Grunde
Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz!
Mein deutsches Volk, zeig' würdig dich der Stunde:
Es will nicht Numesred', noch Festesglanz,
Es will dein Herz, will deine offenen Hände
Für dich! — Heut ist der zehnte Mai!
Durchs Land geht Werberuf zur Segensspende
Für's Rote Kreuz: Wer wäre nicht dabei,
Wenn's Liebe gilt um höh'rer Liebe willen,
Die nimmer rastet, Menschenweh zu stillen!

Ferdinand Katsch.

Der Dank des Kronprinzen.

Berlin, 7. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung:
»Auch in diesem Jahre sind dem Kronprinzen zu seinem Geburtsage wieder aus allen Teilen des Reiches und auch vielfach aus dem Auslande so überaus zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß es höchst demselben leider nicht möglich ist, jeden einzelnen zu beantworten. Der Kronprinz hat daher das unterzeichnete Hofmarschallamt beauftragt, allen denen, die seiner am 6. Mai so freundlich gedacht haben, hierdurch höchstseinen besten Dank zu übermitteln. Berlin, 6. Mai 1914. Hofmarschallamt des Kronprinzen. Graf von Bismarck-Böhlen.«

Vernichtendes Erdbeben auf Sizilien.

Paris, 9. Mai. Aus einer Depesche, die der Korrespondent des »Secolo« von einem Blatte heute früh 3 Uhr erhielt, geht hervor, daß auf Sizilien ein neues Erdbeben ausgebrochen ist. Es wird gemeldet, daß gestern zwischen 8 und 9 Uhr drei starke Erdstöße im Bezirk Arcireale sich ereignet haben. Drei oder vier Dörfer sollen zerstört worden sein. Eine spätere Depesche aus Catania besagt, daß das Dorf Linera völlig vernichtet worden ist. Zahlreiche Tote und Verwundete liegen unter den Trümmern. Eine Anzahl Hilstruppen sind sofort abgegangen. Ferner ist man ohne Nachricht von dem Dorje Santa Venerina, und man befürchtet, daß es gleichfalls ein Opfer des Erdbebens geworden ist. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Erdbebenherde sind unterbrochen. In Italien herrscht die allergrößte Aufregung über die neue Katastrophe und man vermutet, daß sie den Umfang derjenigen vom Jahre 1909 annehmen kann, wo bekanntlich 150 000 Menschen umkamen. Die Erregung ist um so stärker, als gegen Mitternacht ein neuer Erdstoß verspürt wurde. — Der Pariser Korrespondent des »Secolo« erhielt auf telephonischen Anruf von der Redaktion seines Blattes um 1/2 6 Uhr morgens noch weitere Einzelheiten, wonach auch die Ortschaften San Venera und Zaffarana, sowie einige umliegende Ortschaften durch die Katastrophe vernichtet worden sind. Linari hat 700, San Venerina 800 und Zaffarina 5470 Einwohner.

Locales.

- * Die Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist von Königstein nach Dessau abgereist.
- * Morgen Nachmittag 2 Uhr findet im Nassauer Hof in Königstein eine Sitzung des Ausschusses der Allgem. Ortsrententasse statt.
- * Aufgeboten. Der Pater C. F. C. Schwarz von Frankfurt und Katharina Kuhl von hier. — Der Maurer Nikolaus Georg Pfaff von Mammolshain und Katharine Schütz von hier. — Der Milchhändler Heinrich Steinbach von Kalbach und Emilie Dittmann von hier.
- * Die Wetter-Aussichten für morgen sind scheinbar günstig. Das Barometer steigt, allerdings langsam, und der Wind hat sich etwas von Westen nach Norden gedreht. Die Frankfurter Wetterwarte sagt für den Sonntag: Wolkig, meist trocken, nachts kühl.
- * Der diesjährige Nassauische Städtetag findet am 12. und 13. Juni in St. Goarshausen statt.
- * Der Frankfurter Verein Ehemaliger 87er macht morgen einen Ausflug nach Schwanheim und kehrt im »Grünen Baum« ein. Die Kameraden aus Eronberg sind ebenfalls hierzu eingeladen.
- * Die 81er hatten ihre Ausflugswoche. Fast jeden Tag kam eine Kompanie unter Führung eines Offiziers mit der Bahn hier an und marschierte unter klingendem Spiel nach dem Feldberg. Interessant war besonders das letztere, nämlich das klingende Spiel. Es bestand mitunter aus ein paar Pfeifen, Trommeln und einem Waldhorn, oder auch mit Beigabe einer Mundharmonika nur

aus Trommeln. Frisch und froh zogen sie nach dem Wald um die Vergünstigung des Orientierungsausflugs zu genießen.

Kleine Chronik.

Bad Soden. Der 53. Verbandstag der Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften nahm einen sehr guten Verlauf. Von 78 Vereinen waren 250 Vertreter, sowie eine große Anzahl Ehrengäste erschienen. Die Stadt in reichem Flaggen Schmuck bot ein festliches Bild. Die Verhandlungen denen am ersten Tage Herr Professor Dr. Krüger-Berlin beizwohnte, leitete Herr Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden. In der Hauptversammlung begrüßte Herr Bürgermeister Dr. Höhe die Mitglieder des Verbandes. Herr Landrat Dr. Klausner nahm auch an den Verhandlungen teil. Zum Festessen im geschmückten Saale des Kurhauses brachte Herr Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden das Kaiserhoch aus; Herr Direktor Max von der Dresdener Bank Frankfurt a. M. führte die Entwicklung und Verdienste des Verbandes am Mittelrhein aus. Herzliche Dankesworte richtete Herr Direktor Reims-Mainz an den Vorschuhverein Soden, die Gemeinde- und Kurverwaltung für die freundliche Aufnahme und Mühewaltungen, worauf Herr Kurdirektor Köhrig mit dem Wunsche baldiger Wiederkehr dankte.

Oberursel. In der Ersatzwahl eines Kreistagsabgeordneten wurde Herr Prof. Dr. Friedländer zum Abgeordneten gewählt.

Wiesbaden, 8. Mai. Das Ergebnis des Wehrbeitrags für Wiesbaden wurde heute bekannt gegeben. Es beträgt 11 Millionen Mark. Das Einkommensteuer-Soll ist infolge des Generalpardon um 271 000 Mark gegen das Vorjahr gestiegen und beträgt insgesamt 3 647 000 Mark.

Wiesbaden, 8. Mai. Die Taunushöhensfahrt, die der Wiesbadener Automobilklub als sportlichen Auftakt seines zehnjährigen Jubiläums arrangierte, nahm heute früh 6 Uhr am Wiesbadener Hauptbahnhof als Start ihren Anfang. Es starteten 25 Wagen. Die Fahrt geht unter Beteiligung von 79 Ortschaften über eine Strecke von 308,3 Kilometer in zwei Schleifen mit Montabaur und Weilburg als Spitzende und Neuhoef als Kreuzungspunkt, und soll eine Prüfungsfahrt für Fahrzeug und Führer sein. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 40 Kilometer per Stunde. Es beteiligen sich an dieser Herrenfahrt auch Automobilisten aus Frankfurt, Mannheim, Rüsselsheim, Köln, Gießen, Stuttgart, Darmstadt, Stettin und Mainz. Es stehen 12 Preise zur Verfügung. — Der mitfahrende Pressewagen kam um 6.34 Uhr an der scharfen Kurze bei der Schanze in der Nähe von Langenschwalbach ins Rutschen und überschlug sich. Der Chefredakteur Dr. Geude von der »Rheinischen Volksztg.« erlitt äußere und innere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Die vier anderen Pressevertreter blieben unverletzt.

Klein-Steinheim. Gestern wurden durch die Bürgermeisterei die Angebote der Handwerker veröffentlicht, die sich an der Submission der Innenarbeiten unseres Schulhausanbaues beteiligt hatten. Dabei zeigten sich zwischen den einzelnen Förder-

ungen ganz gewaltige Unterschiede. So hatte die Hanauer Firma Luchardt für die Weißbinderarbeiten 8650 Mt berechnet, während der Wenigfordernde, Herr Schleid, hier, nur 4892 Mark angefordert hatte. Ähnlich überraschend wirkten die verschiedenen Angebote für die Schreinerarbeiten. Jonas-Weißkirchen war mit 8453 Mt. Höchstfordernder. Höhne u. Sohn, hier, veranschlagten die Arbeit mit 4783 Mt.

Karlsruhe, 9. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10.45 Uhr von Karlsruhe nach Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten abgereist.

Braunschweig, 9. Mai. Als letzte Gäste des gestrigen Tages trafen das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar in Braunschweig ein. Das Herzogspaar nebst Gefolge empfing die Gäste persönlich am Bahnhof. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden und brach in lauten Beifall aus.

Bermischtes.

* Charles die Riesenschau mit den Massen an Tieren und Menschen, wird in wenigen Tagen Wahrheit sein! Der öde Sand auf dem großen Messplatz an der Mainzerlandstraße (Kriegsstraße) wird sich mit dem Eintreffen der drei gewaltigen Sonderzüge in eine Welt des Schönen und Absonderlichen wandeln! Tiere aus fünf Weltteilen werden den heimischen Boden scharenweise bevölkern, zutraulich oder stolz werden eine kostbare Auslese darstellen und einen Tierpark bilden, wie ihn sich besser kein großstädtischer Zoologischer Garten leisten kann! Charles ist der erste und einzige Zirkusdirektor der Welt, der es unternimmt, eine Giraffe, das seltenste und wertvollste Geschöpf, welches die Erde trägt, mit auf die Reise zu führen! Giraffen sind die einzigen und letzten Vertreter einer ganzen Tierfamilie, die mit ihnen langsam ausstirbt und in absehbarer Zeit wird auch die Giraffe ein Geschöpf vergessener Zeit sein. Das zarte Wesen reist in einem aparten Wohnwagen, der mit Heizanlagen und einer eingebauten Kammer für den Tag und Nacht bei ihr weilenden Wärter eingerichtet ist. Tier und Wagen repräsentieren einen Bar-Anschaffungswert von ca. 30000 Kronen. Charles Tiergruppe ist die erste nach Europa gelangte, ein Ensemble von zehn wild aus den Tiefen der indischen Dschungeln eingefangenen Raubgejellen, deren staunenswerte Dressur allabendlich tausende von Herzen erzittern macht um das Schicksal des kühnen Dompteurs, der sich mit ihnen auf Tod und Leben mißt!

— Prozeß gegen die Gräfin Tiepolo. Am Dienstag fand ein Lokalaugenschein des Gerichtshofes und der Geschworenen von Oneglia im Hause des Hauptmanns Oggioni, in welchem die Mordtat geschehen war, statt. Es handelt sich um ein kleines Appartement, bestehend aus einem Salon, drei Zimmern, einer Küche und einer Kumpelkammer. Diese Räume wurden einer eingehenden Untersuchung unterworfen, und es wurde in ihnen die Szene des Mordes wieder hergestellt. Im großen und ganzen ergab dieser Lokalaugenschein nichts Neues. In der Verhandlung am Dienstag

wurde die Dienstmagd Gardella noch einmal verhört, da die Verteidiger einige von ihr geschriebene Briefe, die an die Gräfin gerichtet waren, vorgebracht hatten. Der Senator Pompeo Momenti bezeugte die vornehme Abstammung der Gräfin, deren Vorfahren Dogen gewesen seien, und ihre bescheidene Liebeshörigkeit und Leutseligkeit. Die Dienstmagd Pasquali schilderte dann Polimati als Großsprecher, der von seinem untrüglichen Glück beim weiblichen Geschlechte stets zu erzählen wußte. Zwei Tage vor der Bluttat habe er ihr gegenüber die Absicht geäußert, vor seiner Beurteilung noch einen großen Streich auszuführen, dessen Mißlingen ihn zu einem Selbstmord veranlassen oder ins Zuchthaus bringen könne. Auch die Portierfrau Faraldi wußte von den Annäherungsversuchen Polimatis ihr gegenüber zu berichten.

— „Bennt er se odder wenn er se nit?“ Dieses Jahr soll ein Maitäferjahr werden. Und in einzelnen Gegenden, z. B. in Württemberg sind schon Prämien für gefangene Maitäfer ausgesetzt worden. Das erinnert mich an das letzte Maitäferjahr. Damals bildeten die Maitäfer überall eine große Plage. Strichweise kamen die Schädlinge so stark vor, daß die betreffenden Gemeinden auf den Massenfang der Käfer Geldprämien aussetzten. Auch eine badische Gemeinde an der deutsch-schweizerischen Grenze — so erzählt man den „Münch. Neuest. Nachr.“ — tat dies und zahlte für eine hundert Liter haltende Maß 5 Mark. Sei, wie da die Buben und die Mädels gleich auf die rotblauen Gejellen Jagd machten! Und die Gelegenheitsarbeiter nahmen den Fang mit einem Arbeitsgeist auf, gegen den das Schneeschaujense zur Winterszeit unter städtischer Aufsicht nur eine bequeme Unterhaltung war. Schon am andern Tage wurde die Landplage in Säcken und Kisten, in Körben und alten Fässern und was sonst noch für Behältnisse aufgebracht werden konnten, eingeliefert. Für die Prämienfänger war es eine Lust, für die Stadtkasse eine unangenehme Ausgabe und für die Beamten eine unvorhergesehene Arbeitsvermehrung. Der Heizer konnte oft nicht genug kochendes Wasser herbeischaffen für das heiße Maitäferbad. . . . Wieder stellte ein Bauer drei große Säcke voll eingefangener Schädlinge dem maßgebenden Beamten hin mit den Worten: „So! Jetzt schmeißt Sie und nehmet mir mine Chäfer ab!“ Verwundert schaute der Beamte auf: der Dialekt hatte ihn stutzig gemacht, denn so spricht kein badischer Bauer. Ganz im Amtstone fragte er: „Woher kommen Sie? Wo haben Sie die Käfer gefangen?“ — „Bei uns!“ lautete die Antwort. Der Beamte: „Woher sind Sie?“ — „Aussem Thurgau!“ sagte der Mann. Der Beamte: „Werd nicht abgenommen! Käfer wieder mitnehmen.“ Der Thurgauer: „In Ihrem Ausschriebe hent Se awer hei Grenz g'setzt! Do sinn die Chäfer! Wenn er se odder wenn er se nit? Wenn Ihr se nit wenn, loß ich's drusse fliegen! Mir isch's gliich!“ Vor diese Erklärung gestellt, mußte der badische Beamte die schweizerischen Schädlinge annehmen und bezahlen. . . . Noch öfter an diesem Tage hatte der Beamte die Ueberzeugung, daß er schweizerische „Chäfer“ mit badischem Gelde aufwog. Er fragte nicht mehr danach, denn die An-

wort wäre wohl stets die gleiche gewesen. Am andern Tage aber verkündete eine Bekanntmachung, daß nur gefangene badische Maitäfer angenommen würden. Und auch die Grenzwächter hatten Befehl, schweizerische Maitäfer nicht mehr über die Grenze passieren zu lassen.

Unentbehrlich im Haushalt



ist
Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Reichenberg, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Marke „Weißer Elefant“

Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden. Nur direkt an Private u. Frachtbrief liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haltungsgegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Prachtkatal. Nr. 188 kostenlos. Ges. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie
Bruno Richtzenhain
— Osnabrück —

Barometerstand.

	2g Uhr am 6. 5.	7. 5.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung

Musikverein. Samstag, den 9. Mai, abends 9 Uhr Versammlung im Grünen Wald. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen auch der passiven Mitglieder gebeten.

Frankfurt und der Prinz-Heinrich-Flug.

Die Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflüge, deren vierter in diesem Monat zum Austrag kommt, werden mit Recht die klassischen Fliegerturniere Deutschlands genannt, denn sie haben in hervorragendem Maße dazu beigetragen, die Technik des Fliegens zu fördern und die Konstruktion der Flugzeuge zu bessern. Es ist deshalb interessant, daran zu erinnern, daß die eigentliche Geburtsstätte dieser Veranstaltung unsere Stadt ist; im Jahre 1910 bei der ersten Ueberlandflug-Veranstaltung in Deutschland überhaupt, dem Fernflug Frankfurt—Mainz—Mannheim, wurden die ersten Anregungen zu den Zuverlässigkeitsflügen gegeben und durch die bald danach erfolgte Begründung der Südwestgruppe des deutschen Luftfahrerverbandes gleich auf eine breite Basis gestellt. In jedem Jahre fliegen dann entsprechend den Fortschritten unserer Flugtechnik die Anforderungen an die Flieger und Flugzeuge und ebenso auch die tatsächlich vollbrachten Leistungen.

In diesem Jahre sind die Anforderungen, die die Ausschreibung an die Teilnehmer stellt, wieder bedeutend gewachsen; nicht nur, daß die einzelnen, möglichst ohne Zwischenlandung auszuführenden

Etappen zwischen 375 und 565 Kilometer lang sind, sondern es sind auch jeweils zwei Etappen zu einem Hauptabschnitt in der Weise zusammengelegt worden, daß nach einer kurzen Zwischenlandung zwischen jeweils der ersten und der zweiten Etappe der beiden Hauptabschnitte gleich weitergeflogen werden kann. Um also zu einem möglichst guten Ergebnis hinsichtlich der Gesamtflugdauer zu kommen — die Aufenthaltsdauer zwischen der ersten und zweiten und zwischen der dritten und vierten Etappe wird nämlich zum vierten Teil zur Flugzeit hinzugerechnet — werden z. B. die nach Absolvierung der ersten Etappe in Frankfurt ankommenden Flieger am Sonntag vormittag, möglichst gleich nach Benzinaufnahme, zur zweiten Etappe nach Köln weiterfliegen und von dort gleich wieder zurückkehren, so daß also unter Umständen ein großer Teil der 40 Teilnehmer gleich am ersten Flugtag zweimal in Frankfurt landen wird.

Um unsere Leser noch einmal über die gesamte Veranstaltung des Prinz-Heinrich-Flugs zu unterrichten, geben wir nachstehend das Programm, wie es nunmehr endgültig feststeht:

Erster Teil

des Zuverlässigkeitsflugs (zusammen rund 800 Kilometer) zu erledigen vom 17. Mai (Sonntag) morgens bis spätestens 19. Mai, abends 8½ Uhr:

1. Etappe: Von Darmstadt über die Kontroll-

station Mannheim, Pforzheim, Straßburg, Speyer, Mannheim und Worms fliegen und in Frankfurt landen (400 Km.).

2. Etappe: Von Frankfurt über Wiesbaden, Koblenz und Köln fliegen und zurück nach Frankfurt (375 Km.).

Zweiter Teil (zirka 100 Km.). Muß zwischen dem 20. Mai morgens und dem 22. Mai abends erledigt sein.

3. Etappe: Von Frankfurt über Marburg, Kassel und Braunschweig nach Hamburg (440 Km.).

4. Etappe: Rundflug Hamburg, Hannover, Minden, Herford, Münster, Osnabrück, Bremen, Hamburg (565 Km.).

Strategische Aufklärung: Übung am 23. Mai zwischen Hamburg, Minden, Münster und Köln (400 Km.).

Taktische Aufklärungsübung am 25. Mai zwischen Köln, Bonn und Köln.

Auf das Programm der umfangreichen Frankfurter Veranstaltungen, die neben dem Prinz-Heinrich-Flug stattfinden, werden wir noch zurückkommen.

— Krankenschwester (zum Arzt): „Die Temperatur ist auf 40 gestiegen!“ — Kranker Börse-ner (im Fieber): „Bei 41 verkaufen!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Das Abfahren des Magazin- und Urmenholzes soll am Montag, den 11. d. M., vormittags 11 Uhr im Zimmer 2 des Bürgermeistersamtes an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.
Cronberg, 5. Mai 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Das Befahren des städtischen Spielplatzes auf dem Galgenfeld ist verboten.
Cronberg, den 8. Mai 1914.
Der Magistrat: Pitsch.

Am Donnerstag, den 14. Mai, abends 7^{1/2} Uhr, finden Übungen der **Pflichtfeuerwehr** statt. Versammlungsort: Spritzenhaus in der Tanzhausstraße. Die zum feuerlöschdienst verpflichteten Mannschaften (Jahrgänge 1880 bis 1889 einschließl.) mit Ausnahme der hiervon ausdrücklich befreiten haben zur Übung pünktlich zu erscheinen, andernfalls ihre Bestrafung eintreten muß.
Cronberg, den 8. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Polizeiverordnung, betreff. das Einhalten der Tauben.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung für den Umfang des Gemeindebezirks Cronberg nachstehende Polizeiverordnung erlassen:
§ 1. Während der Saatzeit, welche jedesmal in ortsüblicher Weise bekannt gegeben wird, sind sämtliche Tauben im Frühjahr bis nachmittags 5 Uhr und im Herbst bis nachmittags 4 Uhr eingesperrt zu halten.
§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt des Ober-Taunuskreises in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Polizeiverordnung vom 26. Okt. 1908 aufgehoben.
Cronberg, den 6. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Nach dem Gesetze betr. Aufwandsentschädigung an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne vom 26. März 1914 erhalten die Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gesetzlich gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigung. Diese beträgt jährlich 240 Mark für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in den gleichen Dienstgraden.
Anträge sind auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes vorzubringen.
Cronberg, den 8. Mai 1914.
Der Magistrat. Pitsch.

Nach den Untersuchungsergebnissen der chemischen Untersuchung durch das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in Frankfurt a. M. waren die hier vom 15. v. M. entnommenen Proben
1. Vollmilch bei Ludwig Heinrich per Liter 24 Pfg.
2. Vollmilch bei Ferd. Meißerschmidt per Liter 24 Pfg.
3. Weizenmehl bei Jean Weidmann per Kilogr. 48 Pfg.
4. Weizenmehl bei Georg Kilb per Kilogr. 48 Pfg.
5. Leberwurst bei Konrad Hirschmann per Kilogr. 1.40 M nicht zu beanstanden.
Cronberg, 8. Mai 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Bruchleidende
nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „**Extrabequem**“, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallobinden, Gerabehalter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in Frankfurt am Freitag, den 15. Mai, 10-3 Uhr, Hotel 3 Raben, Scharnhorststraße.
Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Erben, Stuttgart, Ur. 38 A.

Cronberger Schützen-Gesellschaft.
Morgen Sonntag, nachmittags von 3^{1/2} Uhr ab
Schießen.



Zwei saubere Leute können Schlafstelle

erhalten. Näheres bei Paul Wolf, Königsteinerstr. 2.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör zu vermieten. Anton Jäger, Schönberg Oberhöchstädterstraße

Wohnung

sofort zu vermieten.

Tanzhausstraße 1

Schöne Wohnung

— 3 Zimmer —

mit allem Zubehör zu vermieten. Jakob Westerberger Lindenstruth.

Mehrere

Wiesen m. Heugras

zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Expedition.

Kleine Villa

oder Wohnung mit Garten möbliert oder unmöbliert für die Sommermonate eventuell dauernd

zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe an Rudolf Mosse, Frankfurt-M. unter F. H. J. 6496.

Für Erdbeeren

zu unterlegen wird feuchte s

Stroh

billig abgegeben.

2spännige Fuhrer zu 10.— Mk. 1spännige Fuhrer zu 6.— Mk. soweit Vorrat.

Hofgut Schwalbach,

3 Zimmerwohnung

sowie eine Stube mit Küche, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sind sofort zu vermieten.

David Gernhard

Mauerstraße

Schöne freundliche 3 Zimmer-

Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten.

Friedrich Haas

Gasthaus zum Weinberg.

Persil

für

Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie Maschinenschreiben Kontorarbeiten lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II. lang. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Statt Karten.

Wilhelmine Bruckisch

Wilhelm Weidmann

Verlobte

Cronberg, den 10. Mai 1914.

Gasthaus zum Adler :: Mammolshain.

Besitzer: A. Leiter.

Sonntag, den 10. Mai 1914

Großes Tanzvergnügen

für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein.

Der Besitzer.

Freiwillige Feuerwehr

Sonntag, den 10. Mai, vormittags 7 Uhr

Übung.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Brandmeister.

Männerturnverein E. V.

Sonntag, den 10. Mai 1914

Anturnen!

Abmarsch vom Vereinslokal 1/25 Uhr.

Mit dem Anturnen sind turnerische Vorführungen der Damen, Schüler und Turner-Kriegen verbunden.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Mammolshain i. T. „zum Adler“. Gute Küche. Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platze u. Klavier.
A. Leiter.

Bekanntmachung.

Automobil-Omnibus-Verbindung

Cronberg-Rönigstein.

Betriebs-Eröffnung: 16. Mai 1914.



Gutes und billiges **BROT** aus der hygienisch mustergültig eingerichteten

Brotfabrik Osthafen G.m.b.H. Frankfurt a. M.

ausgestattet mit den neuesten Maschinen und 11 doppelten = 22 Huszugöfen.

O-H Brot, dunkel	:	:	großer Laib	48	§	kleiner Laib	24	§
			ca. 4 Pfd.			ca. 2 Pfd.		
O-H Roggenbrot	:	:	großer Laib	50	§	kleiner Laib	25	§
			ca. 4 Pfd.			ca. 2 Pfd.		
O-H Brot, hell	:	:	großer Laib	52	§	kleiner Laib	26	§
			ca. 4 Pfd.			ca. 2 Pfd.		
O-H Reks	:	:	vortreffliche und preis. 1/4 Pfd.	15,		20,	25,	30
			: werke Mischungen :					

Um Allen, welche unier Osthafen-Brot noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, einen Versuch mit demselben zu machen, gewähren wir bei Rückgabe dieser Annonce bis einschließlich Samstag, den 16. Mai 1914 eine

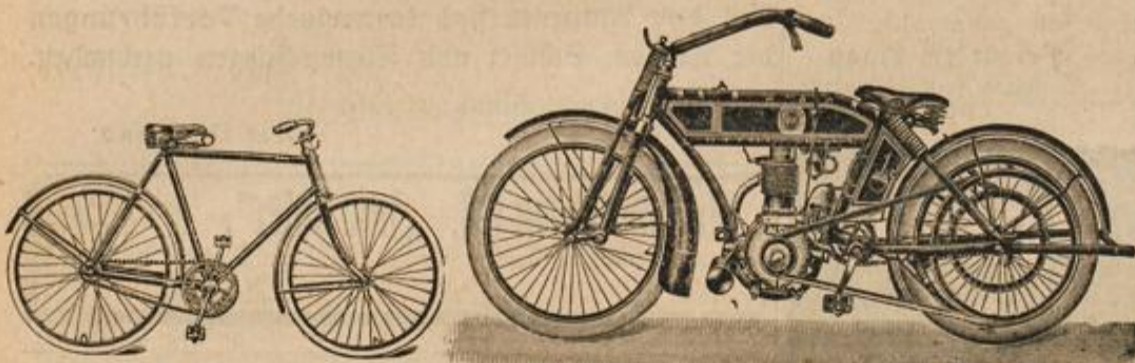
Preis-Ermäßigung von 5 Pfg.
für einen 4 Pfund-Laib oder 3 4 für einen 2 Pfund-Laib. Diese Ermäßigung gilt nur für einen Laib als Probe bei Rückgabe je einer Annonce.

Schade & Füllgrabe

Hauptstrasse 3

CRONBERG

Telefon 103.



Neckarsulmer Fahrzeuge: Fahrräder • Motorräder • Motorwagen!
— Durch Qualität und Leistungen weltbekannt. — Billigste Preise. — Bequeme Zahlung. —
Kataloge und Prospekte durch

Joseph Brech & Hermann Hofmann, Cronberg i. T.

Reparaturwerkstätte: Steinstrasse 7.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner Hoflieferant.

Anton Happel

appr. Kammerjäger, Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse Wanzen, Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

Charles

die alles bisher Gesehene in den Schatten stellende

grandiose

Massen-

schau

kommt

mit ihrem Riesenaufwand an Tieren, Menschen und Materialien mit drei — gewaltigen Extrazügen —

nach

Frankfurt a. M.

auf dem grossen Messplatz an der Mainzerlandstrasse (Kriegkstrasse).

Eröffnung:

Mai

12.

Dienstag

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.